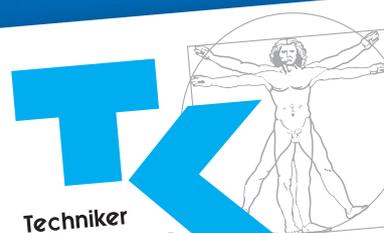


TK-Fehlzeitenbericht 2012

für die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Techniker
Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

Inhalt

Fehlzeitenbericht für Ihr Unternehmen 2012

Ihre Unternehmensdaten für 2012 in Kürze im Vergleich zur Branche.....	4
Datengrundlagen	4

Detaillierte Auswertung für 2012

Beschäftigtenstruktur

Versicherte nach Geschlecht.....	5
Versicherte nach Altersgruppen	5
Daten zu Ausbildung und Beruf.....	6
Versicherte nach Ausbildung.....	6
Versicherte nach Beruf	6

Krankenstand

Gesamtkrankenstand 2011 und 2012	7
Krankenstand nach Geschlecht 2011 und 2012	7
Krankenstand in Altersgruppen	7
Krankenstand nach Ausbildung.....	8
Krankenstand nach Berufsgruppen	8

AU-Häufigkeit und -Dauer

AU-Fälle und -Tage nach Falldauer	9
AU-Fälle 2011 und 2012.....	10
AU-Fälle nach Altersgruppen	10
AU-Falldauer 2011 und 2012	11
AU-Falldauer nach Altersgruppen	11
AU-Tage 2011 und 2012	12
AU-Tage nach Altersgruppen	12

Arbeitsunfähigkeiten nach ICD-Kapiteln

Allgemeine Hinweise	12
Verteilung der AU-Fälle auf relevante ICD-Kapitel 2011 und 2012.....	13
Differenzierte Verteilung der AU-Fälle auf ICD-Kapitel in Ihrem Unternehmen	13
Verteilung der AU-Tage auf relevante ICD-Kapitel 2011 und 2012	14
Differenzierte Verteilung der AU-Tage auf ICD-Kapitel in Ihrem Unternehmen.....	14

Ergänzende Hinweise

Überblick: Daten zum Gesundheitsgeschehen

Anhang

Fachbegriffe.....	18
ICD Internationale Diagnoseklassifikation	19

Fehlzeitenbericht für Ihr Unternehmen 2012

Ihre Unternehmensdaten für 2012 in Kürze im Vergleich zur Branche

Der vorliegende Fehlzeitenbericht liefert detaillierte Ergebnisse zum AU-Geschehen bei TK-versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Jahr 2011 und 2012. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihres Unternehmens waren innerhalb des Jahres 2012 insgesamt 1.544 bei der TK versichert, im Vorjahr waren es 1.509 Beschäftigte. Alle nachfolgend dargestellten Unternehmensergebnisse beziehen sich – auch wenn nicht explizit erwähnt – ausschließlich auf TK-versicherte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Den Unternehmensergebnissen werden bundesweit ermittelte Ergebnisse zu der **Vergleichsbranche „Öffentliche Verwaltung“** gegenübergestellt, die auf Auswertungen von Daten der TK zu 200.407 Beschäftigten im Jahr 2012 beruhen.

Datengrundlagen

Für Branchenzuordnungen in Statistiken wird in Deutschland die Klassifikation der Wirtschaftszweige, erstellt durch das statistische Bundesamt, verwendet. Als Referenzbranchen werden in Fehlzeitenberichten der TK – abhängig von den Beschäftigtenzahlen – Branchen aus unterschiedlichen Gliederungsebenen der Klassifikation verwendet. Die aktuelle Klassifikation der Wirtschaftszweige ist unter folgender Web-Adresse zu finden: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Verzeichnis/GliederungKlassifikationWZ3100130089004.pdf;jsessionid=D759A347B1F334B1CC61EB26E1A5F0D4.cae?__blob=publicationFile (vgl. Handy-Link).

Für Auswertungen zu Fehlzeitenberichten werden Daten zu allen pflicht- und freiwillig versicherten berufstätigen Mitgliedern der TK berücksichtigt. Dabei werden anonymisierte AU-Daten mit solchen Daten verknüpft, die Informationen über Versicherungszeiten und soziodemographische Merkmale der Versicherten enthalten. Einige Versicherte sind typischerweise nicht während des gesamten Auswertungszeitraums durchgängig beschäftigt oder bei der TK versichert. Als einheitlicher zeitlicher Bezug dienen vor diesem Hintergrund Versichertenjahre, die aus der Zahl der Versicherungstage dividiert durch 365 berechnet werden. Nur so lassen sich bei den Kennzahlen beispielsweise fälschlich erniedrigte Werte bei überwiegend kurzfristig angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermeiden.



KRANKENSTAND

Der Krankenstand in Ihrem Unternehmen lag 2012 deutlich niedriger als in der Vergleichsbranche.

Maßgeblich verantwortlich für die Fehlzeiten in Ihrem Unternehmen waren 2012 „Krankheiten des Atmungssystems“ sowie „Krankheiten des Muskel-Skelettsystems“.

Die **AU-Quote** der Beschäftigten Ihres Unternehmens wies 2012 einen relativ niedrigen Wert von 21,4 Prozent auf. In der Vergleichsbranche waren 53,8 Prozent der Beschäftigten innerhalb des Jahres mindestens einen Tag krankgemeldet.

Der **Krankenstand** der Beschäftigten Ihres Unternehmens lag 2012 bei 1,46 Prozent, für die Vergleichsbranche wurde ein Wert von 4,65 Prozent ermittelt. In Ihrem Unternehmen waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2012 damit durchschnittlich für 5,3 Tage krankgeschrieben, bei Beschäftigten in der Vergleichsbranche waren es 17,0 Tage.

Falldauer: 10,6 Prozent der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen in Ihrem Unternehmen dauerten länger als drei Wochen – diese waren für 55,5 Prozent der gesamten Fehlzeiten verantwortlich.

Diagnosen: Mit 34,2 Prozent wurde der größte Anteil von AU-Fällen für Beschäftigte Ihres Unternehmens unter der Diagnose „Krankheiten des Atmungssystems“ gemeldet. Der Häufigkeit nach folgten „Krankheiten des Muskel-Skelettsystems“ mit 12,7 Prozent. Die meisten Fehltagelassen sich mit 18,2 bzw. 17,5 Prozent – bezogen auf ausreichend häufig erfasste Diagnosen – dem ICD10-Kapitel „Krankheiten des Atmungssystems“ sowie „Krankheiten des Muskel-Skelettsystems“ zuschreiben. In der Vergleichsbranche waren diese Diagnosen für 15,7 bzw. 20,4 Prozent der Fehlzeiten verantwortlich.



Link Branchen WZ08

Detaillierte Auswertung für 2012

Der im Fehlzeitenbericht angegebene Krankenstand sowie weitere Kennzahlen können von betrieblichen Abwesenheitsstatistiken aus unterschiedlichen Gründen abweichen. Berücksichtigt werden im Fehlzeitenbericht ausschließlich die an die Kasse weitergeleiteten Arbeitsunfähigkeitsmeldungen. Da eine AU-Meldung i.d.R. erst bei mehr als drei Tagen Arbeitsunfähigkeit obligat vorgeschrieben ist, können kürzere Arbeitsunfähigkeiten untererfasst sein. Berechnungen auf der Basis von Kassendaten beziehen sich zudem grundsätzlich auf alle Kalendertage, während betriebsinterne Statistiken häufig auf Auswertungen zu regulären Arbeitstagen beruhen.

Die ausgewerteten Ergebnisse zeigen Tendenzen auf und können als ein Ausgangspunkt für das Betriebliche Gesundheitsmanagement genutzt werden.

Beschäftigtenstruktur

Versicherte nach Geschlecht

Die Struktur der TK-versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni FR weicht hinsichtlich der Geschlechtsverteilung von der Vergleichsbranche ab. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag 2012 bei 44,0 Prozent, in der Vergleichsbranche bei 56,4 Prozent.

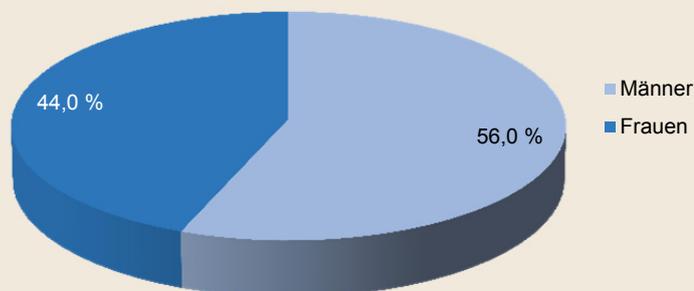
Versicherte nach Altersgruppen

2012 betrug das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens 35,8 Jahre (im Jahr 2011: 35,9 Jahre). Beschäftigte in der Vergleichsbranche waren 2012 im Durchschnitt 45,5 Jahre alt und demnach erheblich älter.

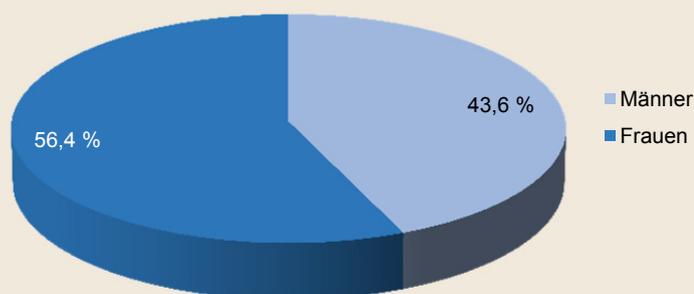
Dabei waren 33,3 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni FR 2012 unter 30 Jahre alt, 13,1 Prozent waren 50 Jahre oder älter. In der Vergleichsbranche lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alter ab 50 Jahre bei 42,5 Prozent und demnach deutlich höher.

In den nächsten fünf Jahren ab 2012 erreichen 3,6 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens das reguläre Renteneintrittsalter. In der Vergleichsbranche sind 10,3 Prozent der Beschäftigten betroffen.

Männer- und Frauenanteil in Ihrem Unternehmen 2012



Männer- und Frauenanteil in der Branche 2012



Versicherte nach Altersgruppen





BERUFE

Hinweise – die seit Dezember 2011 gültigen Schlüsseln für Berufsangaben – finden sich im Internet unter http://www.arbeitsagentur.de/nn_497208/Navigation/zentral/Unternehmen/Sozialversicherung/Schlüsselverzeichnis/Schlüsselverzeichnis-Nav.html (vgl. Handy-Link).

Daten zu Ausbildung und Beruf

Auswertungen zu Berufsgruppen sowie zum Ausbildungsstand im vorliegenden Bericht basieren auf den Informationen der Arbeitgeber gemäß der Datenerfassungs- und Übermittlungsverordnung (DEÜV). Die Aussagekraft der aufgeführten Auswertungsergebnisse hängt damit maßgeblich von der Qualität und Bestandspflege der Informationen durch den Arbeitgeber ab. Die Einteilung der Berufsgruppen erfolgte im vorliegenden Fehlzeitenbericht nach dem bis November 2011 gültigen Schlüsselverzeichnis der Bundesagentur für Arbeit.

Versicherte nach Ausbildung

Nach den der TK vorliegenden Angaben waren 2,4 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni FR 2012 ohne abgeschlossene Ausbildung beschäftigt, 6,9

Prozent verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung, 78,8 Prozent über einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss. In der Vergleichsbranche lagen die entsprechenden Werte bei 4,3 sowie 43,8 und 35,0 Prozent.

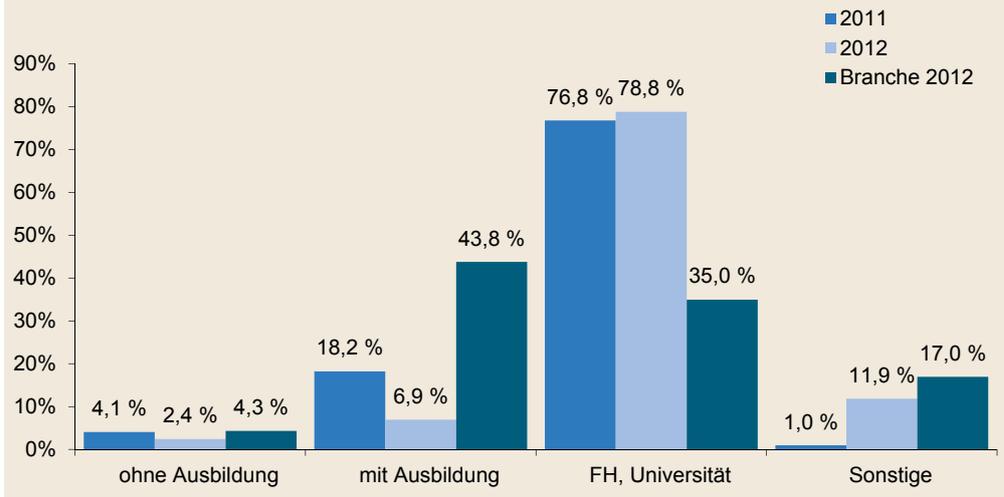
Versicherte nach Beruf

Mit einem Anteil von 67,0 Prozent bildeten unter den TK-versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Uni FR namentlich „Sozial- u. Erziehungsberufe, anderw. n. gen. geistes- u. naturwiss. Berufe“ die größte Berufsgruppe. Mit 12,2 Prozent folgt die Gruppe „Techniker, Technische Sonderfachkräfte“. In der Vergleichsbranche kommen die Berufsgruppen in der zuvor genannten Reihenfolge auf Beschäftigtenanteile von 19,0 und 11,1 Prozent.

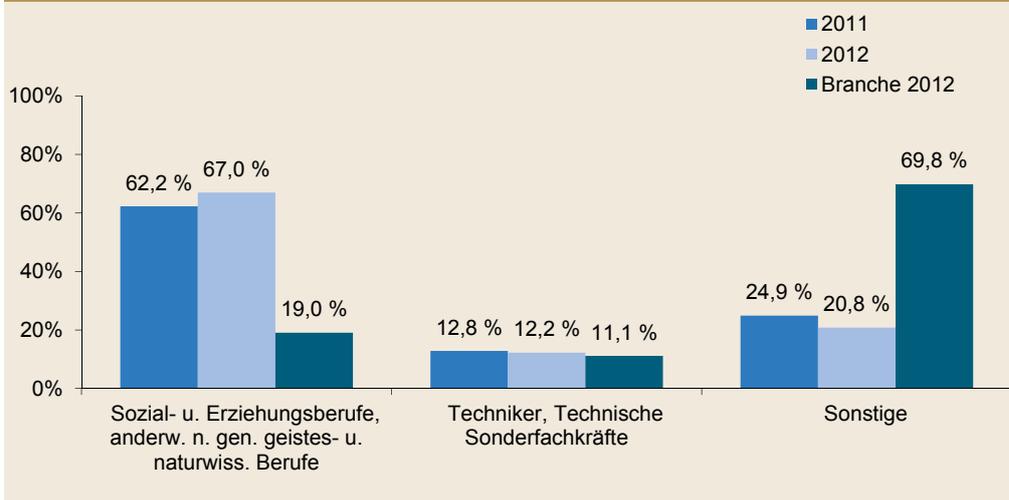


Link Berufe

Versicherte nach Ausbildung



Versicherte nach Berufsgruppen



Krankenstand

Allgemeiner Hinweis: Für Subgruppen von Beschäftigten werden nachfolgend ausschließlich dann Ergebnisse berichtet, wenn diese Gruppen mindestens zehn Personen umfassen. Daraus können ggf. fehlende Angaben in Abbildungen und Tabellen resultieren.

Gesamtkrankenstand 2011 und 2012

Geschlechts und altersübergreifend lag der aktuelle Krankenstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Uni FR 2012 bei 1,46 Prozent. Im Jahr 2011 betrug er 1,22 Prozent. Der Gesamtkrankenstand ist damit 2012 in Ihrem Unternehmen deutlich angestiegen. Für die Vergleichsbranche wurde 2012 ein Wert von 4,65 Prozent ermittelt. Der aktuelle Krankenstand in Ihrem Unternehmen lag demnach deutlich unter dem Wert in der Vergleichsbranche.

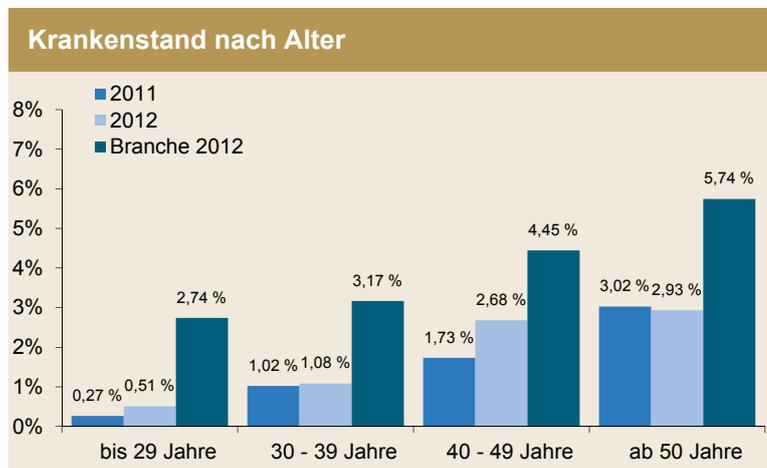
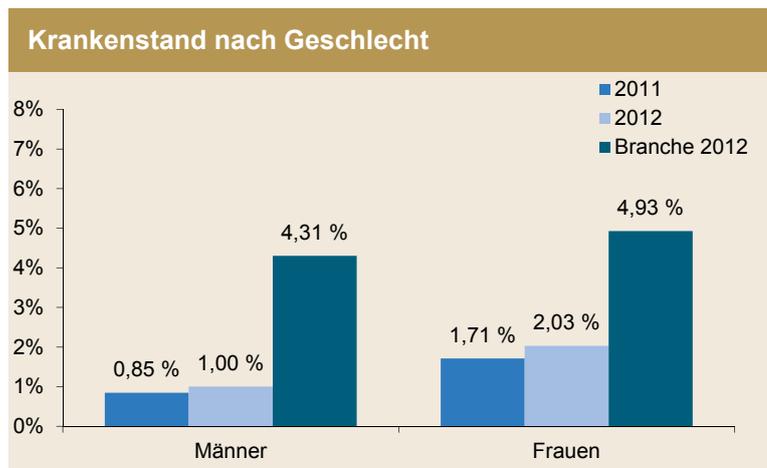
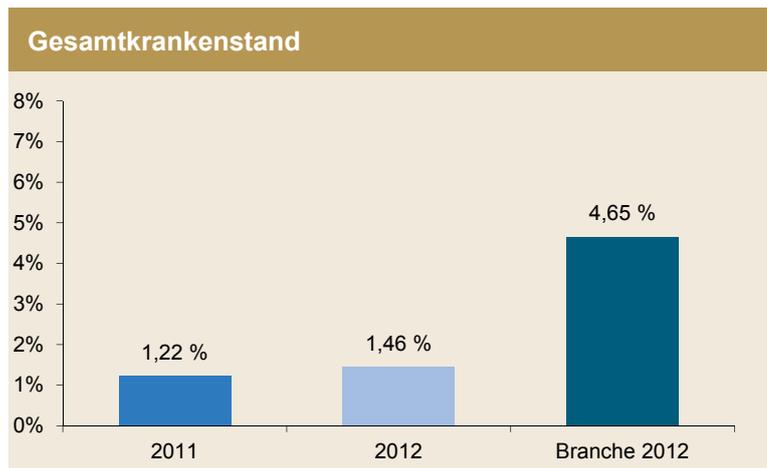
Krankenstand nach Geschlecht 2011 und 2012

Innerhalb Ihres Unternehmens lag der aktuell ermittelte Krankenstand von Männern und Frauen 2012 bei 1,00 bzw. 2,03 Prozent. Im Vorjahr 2011 lagen die Werte bei 0,85 bzw. 1,71 Prozent. Frauen in Ihrem Unternehmen waren im aktuellen Beobachtungszeitraum deutlich länger als Männer krankgeschrieben. Ein ähnliches geschlechtsabhängiges Verhältnis zeigt sich 2012 in der Vergleichsbranche.

Krankenstand in Altersgruppen

Im Zusammenhang mit einer altersabhängig oft ansteigenden Zahl von ernsthafteren Erkrankungen werden die höchsten Krankenstände allgemein zumeist in höheren Altersgruppen beobachtet.

Der Krankenstand von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihres Unternehmens lag 2012 entsprechend insgesamt deutlich über dem von jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alter ab 50 Jahre waren durchschnittlich 2,93 Prozent der Tage eines Jahres krankgeschrieben. In der Vergleichsbranche lag der Wert in dieser Altersgruppe bei 5,74 Prozent.

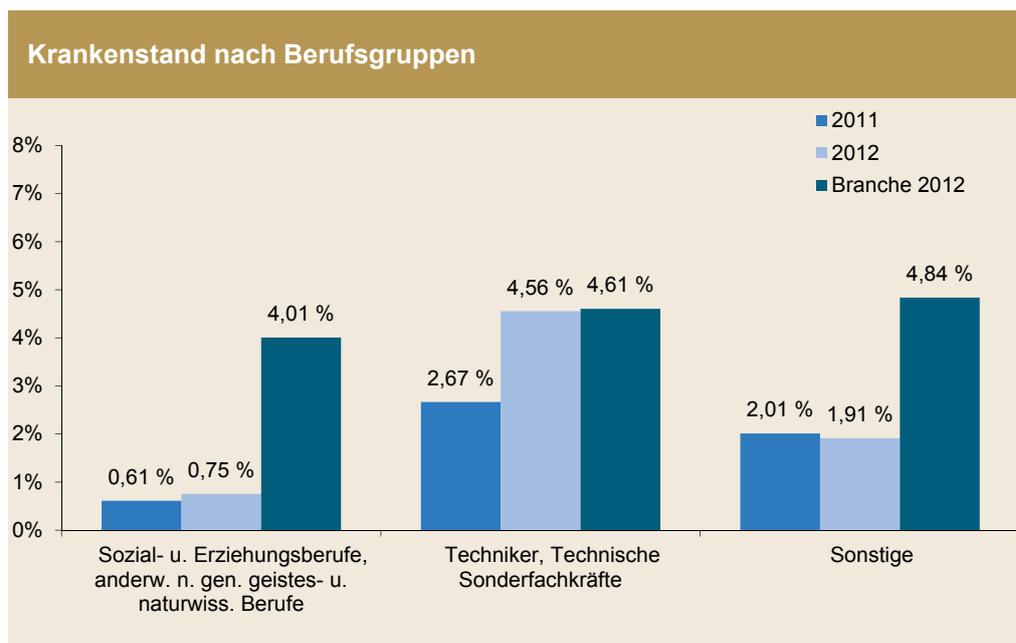
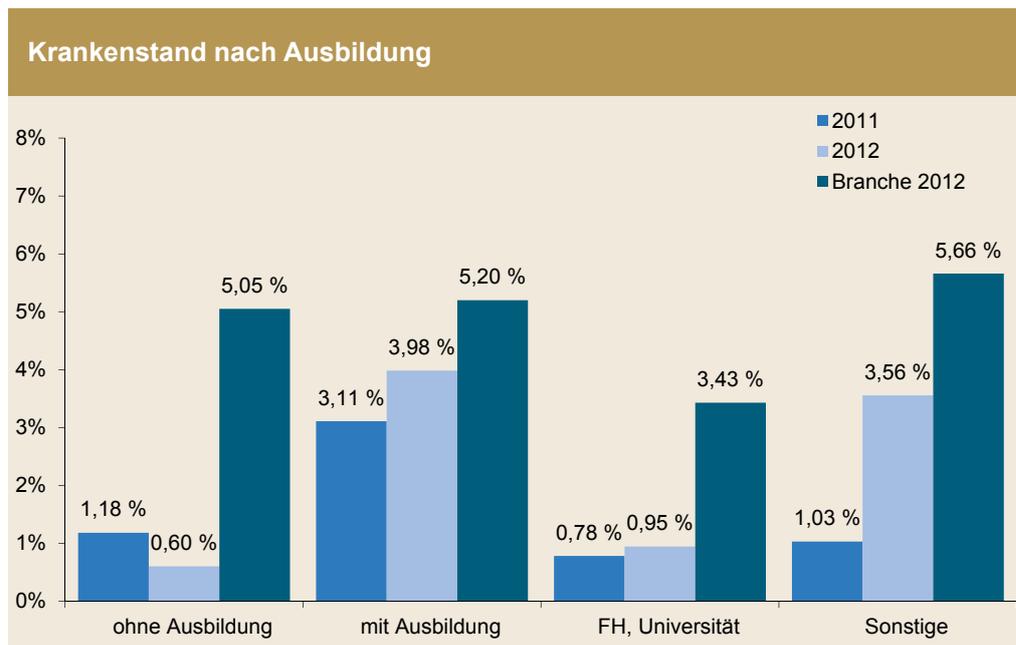


Krankenstand nach Ausbildung

Der Krankenstand hängt direkt und indirekt von vielfältigen Faktoren ab. So sind beispielsweise körperlich belastende Tätigkeiten ohne akademische Ausbildung oft mit einem höheren Verletzungsrisiko behaftet und zudem bereits bei leichteren Verletzungen beeinträchtigt, was beides typischerweise zu einem relativ hohen Krankenstand beiträgt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni FR mit nicht-akademischer Ausbildung wiesen in 2012 einen Krankenstand von 3,98 Prozent auf.

Krankenstand nach Berufsgruppen

Für die unter TK-versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Ihrem Unternehmen am stärksten vertretene Berufsgruppe „Sozial- u. Erziehungsberufe, anderw. n. gen. geistes- u. naturwiss. Berufe“ ließ sich für 2012 ein Krankenstand von 0,75 Prozent ermitteln. Der Wert liegt niedriger als bei Beschäftigten mit entsprechenden Berufen aus der Vergleichsbranche. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Berufsangabe „Techniker, Technische Sonderfachkräfte“ wurde ein Wert von 4,56 Prozent ermittelt.



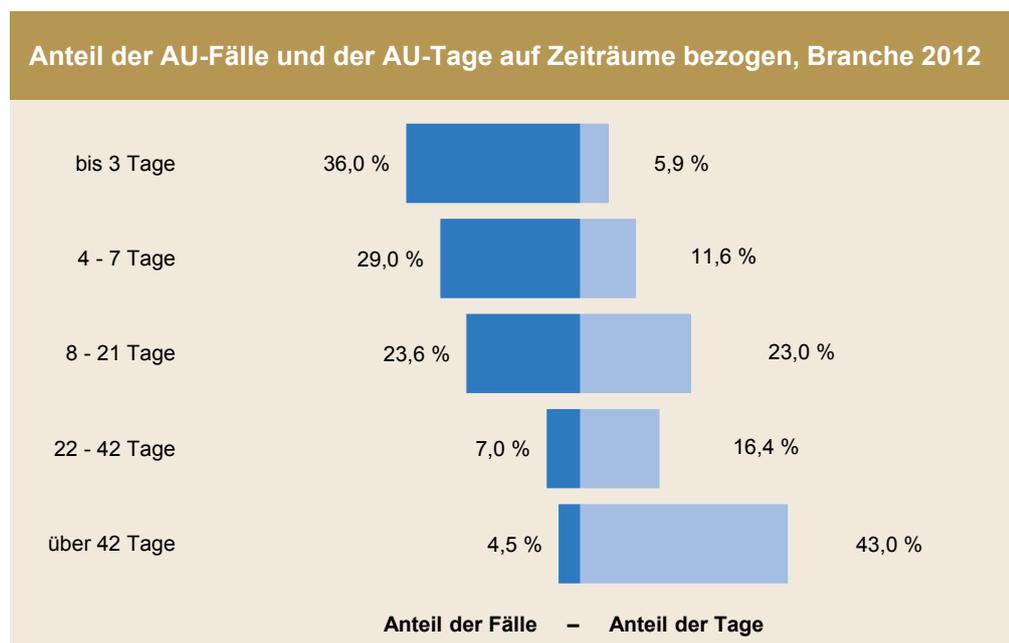
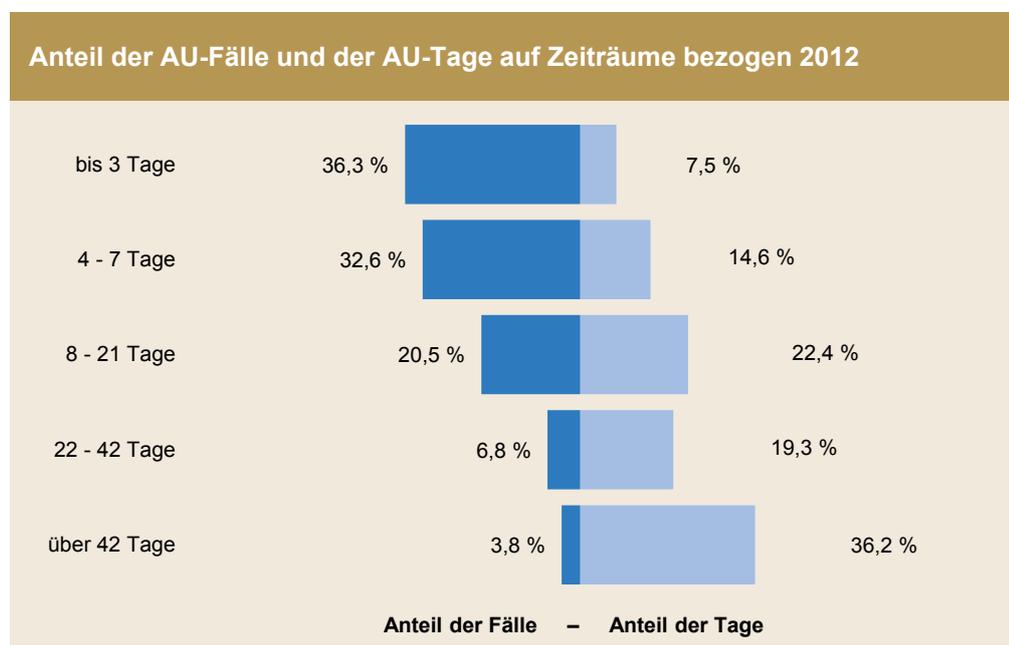
AU-Häufigkeit und -Dauer

AU-Fälle und -Tage nach Falldauer

In der Regel dauern viele Arbeitsunfähigkeiten nur wenige Tage und verursachen trotz ihrer Häufigkeit nur relativ geringe Fehlzeiten. Demgegenüber sind Krankschreibungen über mehrere Wochen eher selten, verursachen aufgrund ihrer Dauer jedoch einen verhältnismäßig großen Teil der insgesamt erfassten Fehlzeiten.

Bei Beschäftigten Ihres Unternehmens dauerten 68,9 Prozent der bei der TK gemeldeten AU-Fälle maximal eine Woche (vgl. in der Ab-

bildung Angaben zu Fällen mit einer Dauer von „bis 3 Tage“ sowie „4 – 7 Tage“). Auf diesen relativ großen Teil der AU-Fälle entfielen jedoch nur 22,1 Prozent der insgesamt gemeldeten Fehlzeiten. Lediglich 10,6 Prozent der Fälle dauerten demgegenüber länger als drei Wochen, waren jedoch für 55,5 Prozent der insgesamt erfassten Fehlzeiten verantwortlich. In der Vergleichsbranche waren AU-Fälle mit einer Dauer über mehr als drei Wochen für einen noch größeren Anteil der Fehlzeiten verantwortlich (vgl. in der Abbildung Angaben zu Fällen mit einer Dauer von „22 – 42 Tage“ sowie „über 42 Tage“).



AU-Fälle 2011 und 2012

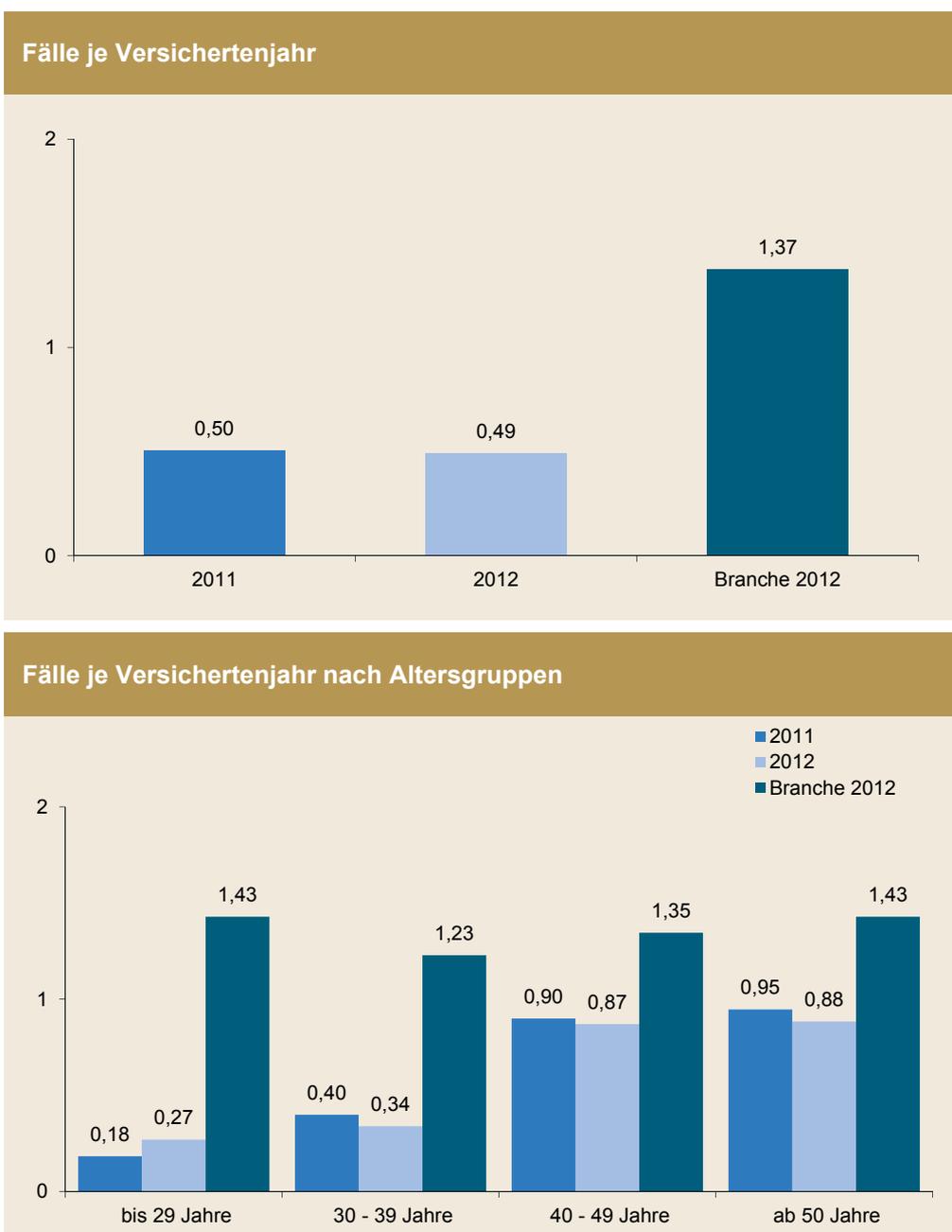
Die Anzahl der AU-Fälle wird maßgeblich von leichteren Erkrankungen bestimmt.

Durchschnittlich wurden innerhalb des Jahres 2012 für einen Beschäftigten der Uni FR 0,49 AU-Fälle bei der TK gemeldet. Die Vorjahresergebnisse zeigen mit 0,50 AU-Fällen einen vergleichbaren Wert wie im Jahr 2011. In der Vergleichsbranche wurden im Jahr 2012 durchschnittlich 1,37 AU-Fälle pro Beschäftigten gemeldet. Die Anzahl der betriebsspezifisch erfassten AU-Fälle in Ihrem Unternehmen lag damit 2012 deutlich niedriger als in der Vergleichsbranche.

AU-Fälle nach Altersgruppen

Die jüngsten Beschäftigten sind erfahrungsgemäß verhältnismäßig häufig krankgeschrieben.

Bei den unter 30-jährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Uni FR wurden 2012 durchschnittlich 0,27 AU-Fälle erfasst. Dieser Wert lag damit entgegen den allgemeinen Erwartungen deutlich niedriger als der Durchschnitt über alle Altersgruppen.



AU-Falldauer 2011 und 2012

Ein 2012 bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Uni FR gemeldeter AU-Fall dauerte altersübergreifend durchschnittlich 10,9 Tage. Die Vorjahresergebnisse zeigen einen deutlich niedrigeren Wert von 8,9 Tagen. Die Dauer der AU-Fälle bei Beschäftigten aus der Vergleichsbranche betrug 2012 durchschnittlich 12,4 Tage. Im Falle einer Arbeitsunfähigkeit waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni FR demnach 2012 kürzer als Beschäftigte aus der Vergleichsbranche arbeitsunfähig gemeldet.

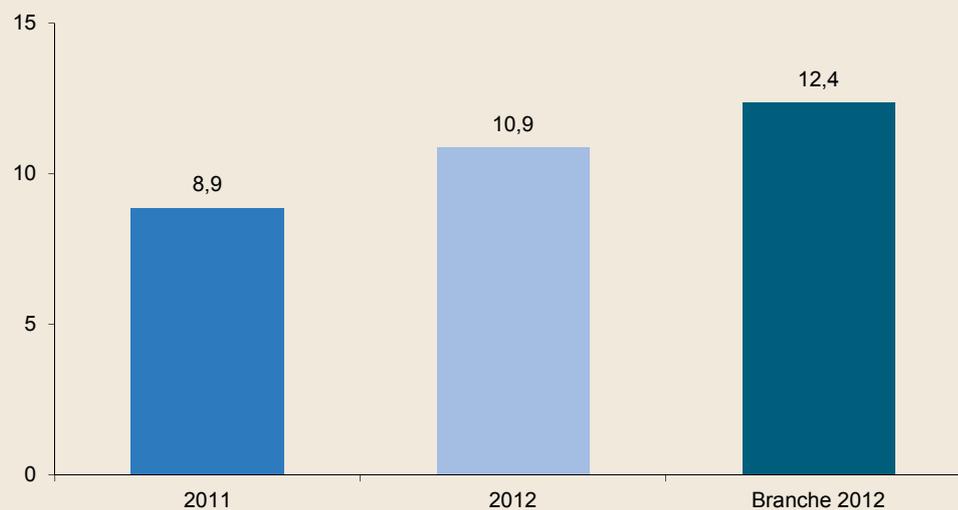
AU-Falldauer nach Altersgruppen

Die Dauer von AU-Fällen variiert gewöhnlich in Abhängigkeit von Art und Umständen der Erkrankung. Typischerweise dauern einzelne Krankschreibungen bei älteren Beschäftigten

länger als bei den Jüngeren.

Die durchschnittliche Krankschreibungsdauer bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Uni FR im Alter ab 50 Jahre lag 2012 mit 12,1 Tagen je Fall erwartungsgemäß höher als bei den von jüngeren Beschäftigten (6,9 Tage). Jüngere Beschäftigte in der Vergleichsbranche waren 2012 im Falle einer Krankschreibung durchschnittlich 7,0 Tage arbeitsunfähig gemeldet, ältere Beschäftigte ab 50 Jahre 14,7 Tage und damit – entsprechend den Ergebnissen von branchenübergreifenden Beobachtungen – deutlich länger.

Die durchschnittliche Falldauer



Die durchschnittliche Falldauer nach Altersgruppen





FEHLZEITEN

Innerhalb des Jahres 2012 waren TK-versicherte Beschäftigte Ihres Unternehmens durchschnittlich 5,3 Tage arbeitsunfähig gemeldet. 2011 waren 4,5 Tage gemeldet worden. Die durchschnittlichen Fehlzeiten je Beschäftigten sind damit von 2011 auf 2012 leicht um 0,9 Tage gestiegen.

AU-Tage 2011 und 2012

Aus Anzahl und Dauer von Arbeitsunfähigkeitszeiten resultieren die insgesamt erfassten Arbeitsunfähigkeitszeiten. Diese lassen sich, wie bereits geschehen, als Krankenstände berichten oder anschaulicher auch als Fehltag pro Beschäftigten innerhalb eines Jahres angeben.

Der bereits genannte Krankenstand in Ihrem Unternehmen für 2012 von 1,46 Prozent entspricht rechnerisch einer durchschnittlichen Anzahl von 5,3 gemeldeten AU-Tagen je durchgängig Beschäftigten im genannten Jahr. Im Jahr 2011 waren TK-versicherte Beschäftigte Ihres Unternehmens durchschnittlich 4,5 Tage arbeitsunfähig gemeldet. Damit waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens im Jahr 2012 durchschnittlich 0,9 Tage länger als im Vorjahr arbeitsunfähig gemeldet.

AU-Tage nach Altersgruppen

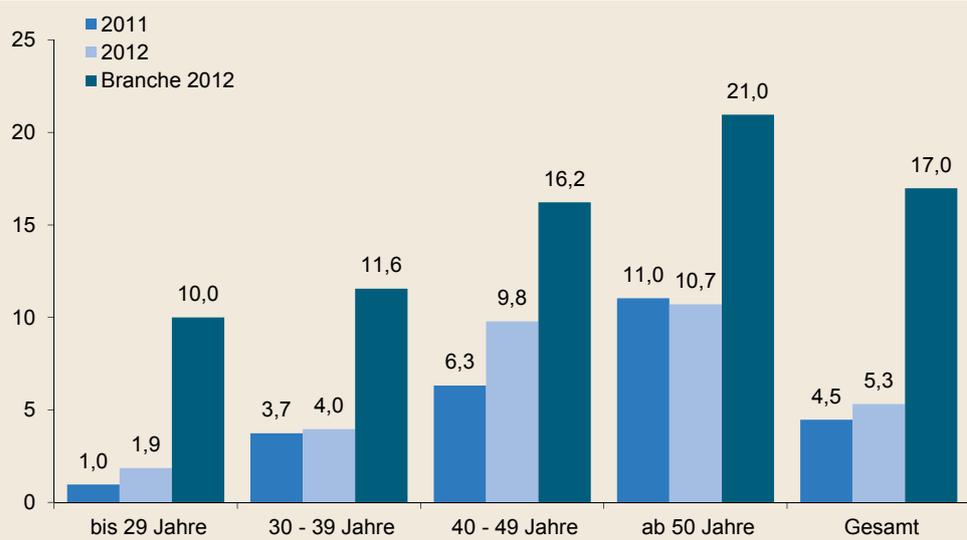
Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Alter von unter 30 Jahren wurden innerhalb des Jahres 2012 durchschnittlich 1,9 Fehltag erfasst, im Alter ab 50 Jahre waren es 10,7 AU-Tage pro Person und Jahr. Die Werte zu den genannten Altersgruppen lagen 2012 in der Vergleichsbranche bei 10,0 sowie 21,0 Tagen pro Person und Jahr.

Arbeitsunfähigkeiten nach ICD-Kapiteln

Allgemeine Hinweise

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, die an Krankenkassen übermittelt werden, beinhalten, im Gegensatz zu den Bescheinigungen für Arbeitgeber, auch Angaben zu Erkrankungsdiagnosen. Für Angaben zu Erkrankungen werden von den Ärzten dabei ICD10-Schlüssel verwendet, die sich auf unterschiedlichen Ebenen gruppieren lassen. Die höchste Gliederungsebene der ICD10 bilden insgesamt 22 Kapitel, die gelegentlich auch als ICD-Hauptgruppen oder Krankheitsarten bezeichnet werden und sich gut für Übersichten zum Erkrankungsspektrum eignen (vgl. Anhang), zumal Erkrankungen aus einer überschaubaren Zahl dieser Kapitel in der Regel bereits für den überwiegenden Teil aller Arbeitsunfähigkeiten verantwortlich sind. Aus Datenschutzgründen können im Fehlzeitenbericht nur Ergebnisse zu Erkrankungen aus Diagnosekapiteln berichtet werden, von denen eine hinreichende Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihres Unternehmens betroffenen waren.

Tage je Versichertenjahr nach Altersgruppen



Verteilung der AU-Fälle auf relevante ICD-Kapitel 2011 und 2012

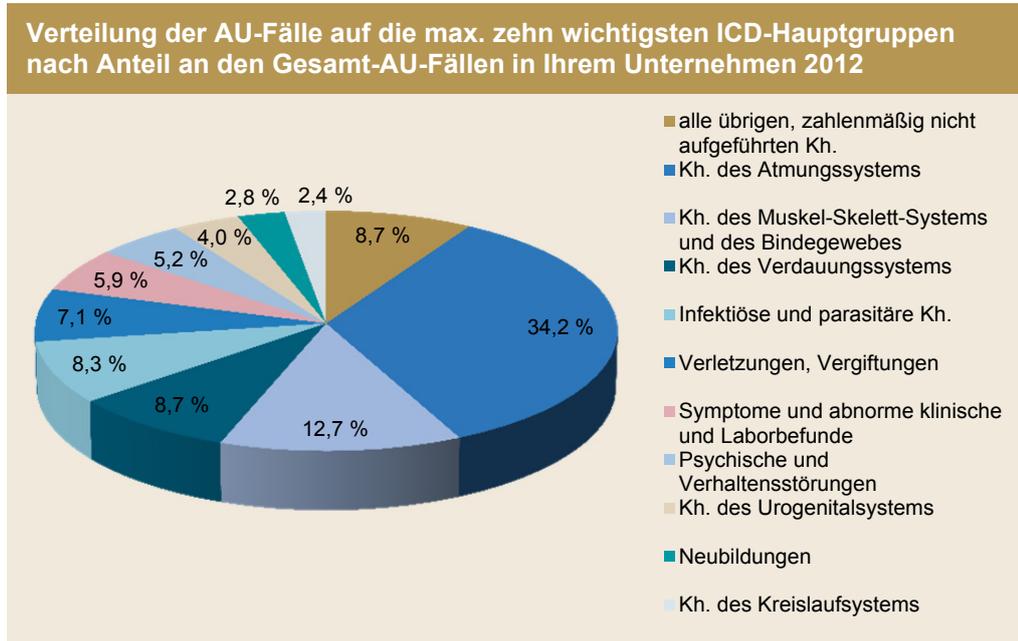
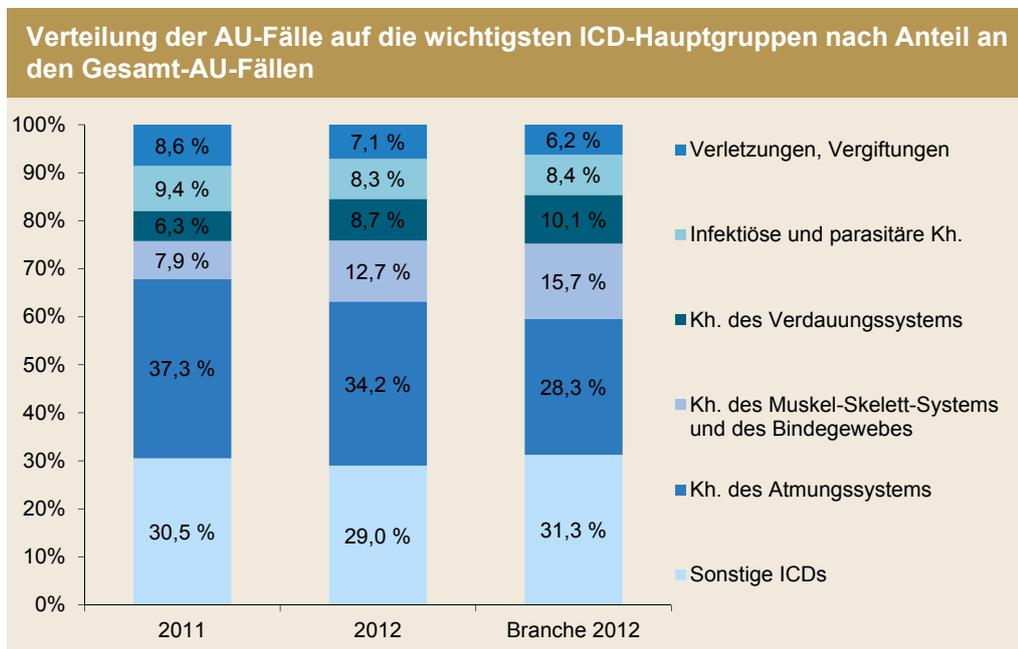
Die größte Zahl von AU-Fällen mit einem Anteil an allen Fällen von 34,2 Prozent wurde 2012 betriebsspezifisch unter der Diagnose „Krankheiten des Atmungssystems“ gemeldet. Der Häufigkeit nach folgen „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“ (12,7 Prozent) sowie „Krankheiten des Verdauungssystems“ (8,7 Prozent).

Durchschnittlich wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2012 0,70 mal mit „Krankheiten des Atmungssystems“ arbeitsunfähig gemeldet. Bezogen auf 100 Beschäftigte entspricht dies innerhalb eines Jahres 70 AU-Meldungen. In der Vergleichsbranche wurden je 100 Beschäftigte 21 AU-Meldungen mit entsprechenden Diagnosen erfasst.

Insgesamt entfielen auf die in der Abbildung differenziert dargestellten fünf Diagnosekapitel 71,0 Prozent aller AU-Fälle, in der Vergleichsbranche waren sie für einen Anteil von 68,7 Prozent aller Krankmeldungen verantwortlich.

Differenzierte Verteilung der AU-Fälle auf ICD-Kapitel in Ihrem Unternehmen

Die untere Abbildung zeigt die schon beschriebene Verteilung der AU-Fälle in Ihrem Unternehmen 2012 auf ICD-Kapitel in einer alternativen Form als Tortendiagramm. Sofern unter Beachtung des Datenschutzes möglich, wird dabei die anteilige Verteilung der AU-Fälle auf die maximal zehn relevantesten ICD-Kapitel dargestellt.

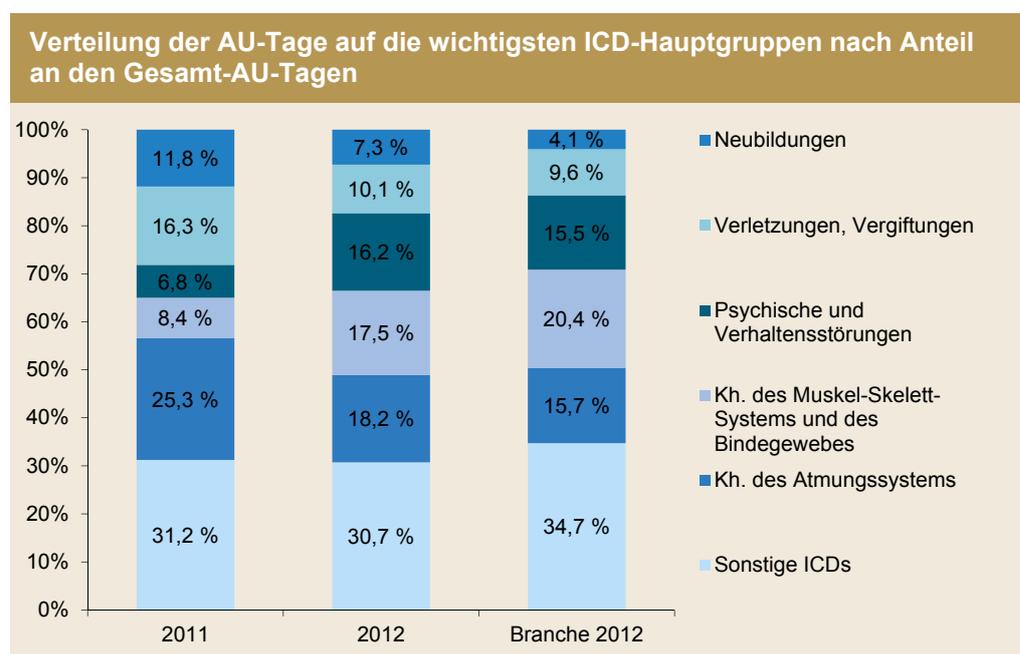


Verteilung der AU-Tage auf relevante ICD-Kapitel 2011 und 2012

Die meisten Fehltagelassen sich in Ihrem Unternehmen – bezogen auf häufiger erfasste Diagnosen – dem ICD10-Kapitel „Krankheiten des Atmungssystems“ mit einem Anteil von 18,2 Prozent an allen Fehltagen zuschreiben. Gemessen an den zuschreibbaren Fehlzeiten folgen „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“ (17,5 Prozent) sowie „Psychische und Verhaltensstörungen“ (16,2 Prozent). Bei Beschäftigten aus der Vergleichsbranche entfielen auf die drei genannten Kapitel 15,7, 20,4 und 15,5 Prozent der Fehlzeiten.

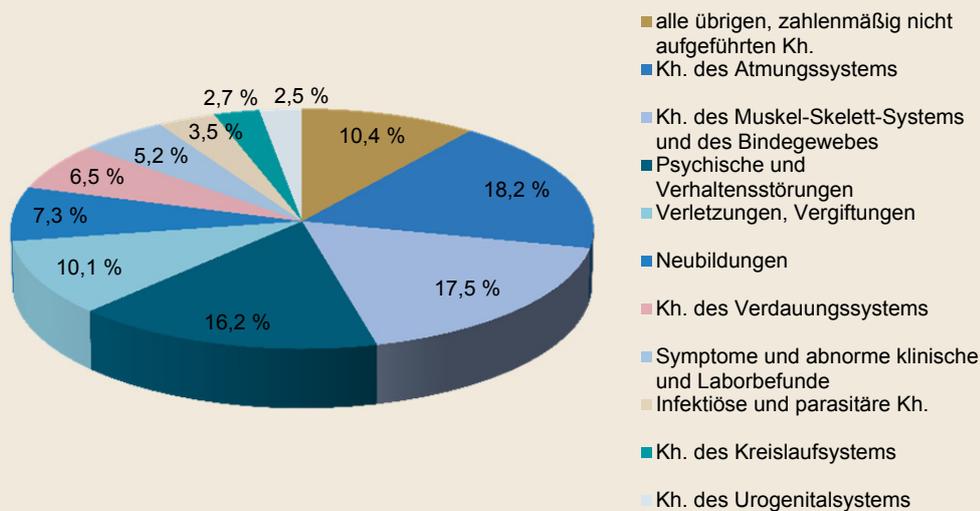
Differenzierte Verteilung der AU-Tage auf ICD-Kapitel in Ihrem Unternehmen

Die untere Abbildung zeigt nochmals die Verteilung der AU-Tage in Ihrem Unternehmen 2012 auf ICD-Kapitel in einer alternativen Darstellung (als Tortendiagramm). Sofern unter Beachtung des Datenschutzes möglich, wird die anteilige Bedeutung von maximal zehn ICD-Kapiteln im Hinblick auf die AU-Tage dargestellt.



Insgesamt entfielen auf die in der Abbildung zu AU-Tagen explizit dargestellten fünf Diagnosekapitel in Ihrem Unternehmen 69,3 Prozent aller AU-Tage, in der Vergleichsbranche waren entsprechende Erkrankungen für einen Anteil von 65,3 Prozent aller Fehltagel verantwortlich.

Verteilung der AU-Tage auf die max. zehn wichtigsten ICD-Hauptgruppen nach Anteil an den Gesamt-AU-Tagen in Ihrem Unternehmen 2012



Ergänzende Hinweise

Erläuterungen zu Fachbegriffen sind der Tabelle im Anhang zu entnehmen.

Als Referenz für Vergleiche ausgewählter Kennzahlen werden in der Übersichtstabelle, neben Ergebnissen zu Beschäftigten in der Vergleichsbranche, ergänzend zum Teil betrieblich erwartete Werte berichtet. Auch diese Referenzwerte beruhen auf Ergebnissen zur Vergleichsbranche, sie berücksichtigen jedoch die spezifische Geschlechts- und Altersstruktur der TK-versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens.

Sinngemäß handelt es sich bei den erwarteten Werten um Ergebnisse, die in der Vergleichsbranche zu beobachten wären, wenn diese eine identische Geschlechts- und Altersstruktur der Beschäftigten wie die der TK-versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens aufweisen würde. Gegebenenfalls beobachtete Unterschiede zwischen den realen Unternehmenswerten sowie den erwarteten Werten sind nicht mehr auf Unterschiede hinsichtlich der Geschlechts- und Altersstruktur zwischen Unternehmen und Branche zurückzuführen. Sie liefern insofern Anhaltspunkte für Abweichungen, die unabhängig von Geschlechts- und Altersunterschieden bestehen.

Überblick: Daten zum Gesundheitsgeschehen

	Ihr Unternehmen 2011	Ihr Unternehmen 2012	Erwartet 2012 *	Branche 2012
TK-versicherte Beschäftigte gesamt	1.509	1.544		200.407
Anteile Versicherte nach Geschlecht				
Männer	56,9 %	56,0 %		43,6 %
Frauen	43,1 %	44,0 %		56,4 %
Anteile Versicherte in Altersgruppen				
bis 29 Jahre	34,0 %	33,3 %		12,4 %
30 - 39 Jahre	37,4 %	39,3 %		15,9 %
40 - 49 Jahre	15,1 %	14,2 %		29,2 %
ab 50 Jahre	13,5 %	13,1 %		42,5 %
Anteile Versicherte nach Ausbildung				
ohne Ausbildung	4,1 %	2,4 %		4,3 %
mit Ausbildung	18,2 %	6,9 %		43,8 %
Fachhochschule, Universität	76,8 %	78,8 %		35,0 %
Sonstige	1,0 %	11,9 %		17,0 %
Anteile Versicherte nach Berufsgruppen				
Sozial- u. Erziehungsberufe, anderw. n. gen. geistes- u. naturwiss. Berufe	62,2 %	67,0 %		19,0 %
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	12,8 %	12,2 %		11,1 %
Sonstige	24,9 %	20,8 %		69,8 %
Krankenstand gesamt	1,22 %	1,46 %	3,43 %	4,65 %
Krankenstand nach Geschlecht				
Männer	0,85 %	1,00 %		4,31 %
Frauen	1,71 %	2,03 %		4,93 %
Krankenstand nach Altersgruppen				
bis 29 Jahre	0,27 %	0,51 %		2,74 %
30 - 39 Jahre	1,02 %	1,08 %		3,17 %
40 - 49 Jahre	1,73 %	2,68 %		4,45 %
ab 50 Jahre	3,02 %	2,93 %		5,74 %
Krankenstand nach Ausbildung				
ohne Ausbildung	1,18 %	0,60 %		5,05 %
mit Ausbildung	3,11 %	3,98 %		5,20 %
Fachhochschule, Universität	0,78 %	0,95 %		3,43 %
Sonstige	1,03 %	3,56 %		5,66 %
Krankenstand nach Berufsgruppen				
Sozial- u. Erziehungsberufe, anderw. n. gen. geistes- u. naturwiss. Berufe	0,61 %	0,75 %		4,01 %
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	2,67 %	4,56 %		4,61 %
Sonstige	2,01 %	1,91 %		4,84 %
AU-Quote	21,9 %	21,4 %	46,6 %	53,8 %
AU-Fälle je Versichertenjahr gesamt	0,50	0,49	1,21	1,37
AU-Fälle je Versichertenjahr nach Altersgruppen				
bis 29 Jahre	0,18	0,27		1,43
30 - 39 Jahre	0,40	0,34		1,23
40 - 49 Jahre	0,90	0,87		1,35
ab 50 Jahre	0,95	0,88		1,43
Durchschnittliche AU-Falldauer gesamt	8,9	10,9	10,3	12,4
Durchschnittliche AU-Falldauer nach Altersgruppen				
bis 29 Jahre	5,3	6,9		7,0
30 - 39 Jahre	9,4	11,6		9,4
40 - 49 Jahre	7,0	11,2		12,1
ab 50 Jahre	11,7	12,1		14,7

	Ihr Unternehmen 2011	Ihr Unternehmen 2012	Erwartet 2012 *	Branche 2012
AU-Tage je Versichertenjahr gesamt	4,5	5,3	12,5	17,0
AU-Tage je Versichertenjahr nach Altersgruppen				
bis 29 Jahre	1,0	1,9		10,0
30 - 39 Jahre	3,7	4,0		11,6
40 - 49 Jahre	6,3	9,8		16,2
ab 50 Jahre	11,0	10,7		21,0
Anteil der AU-Fälle nach Falldauer				
bis 3 Tage	35,2 %	36,3 %		36,0 %
4 - 7 Tage	35,1 %	32,6 %		29,0 %
8 - 21 Tage	22,1 %	20,5 %		23,6 %
22 - 42 Tage	6,1 %	6,8 %		7,0 %
über 42 Tage	1,5 %	3,8 %		4,5 %
Anteil der AU-Tage nach Falldauer				
bis 3 Tage	8,8 %	7,5 %		5,9 %
4 - 7 Tage	19,5 %	14,6 %		11,6 %
8 - 21 Tage	29,1 %	22,4 %		23,0 %
22 - 42 Tage	20,3 %	19,3 %		16,4 %
über 42 Tage	22,3 %	36,2 %		43,0 %
Anteil der AU-Fälle nach rel. Diagnosekapiteln				
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	9,4 %	8,3 %		8,4 %
Neubildungen	3,2 %	2,8 %		1,7 %
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	**	**		0,6 %
Psychische und Verhaltensstörungen	3,9 %	5,2 %		6,2 %
Krankheiten des Nervensystems	3,7 %	**		2,7 %
Krankheiten des Kreislaufsystems	2,4 %	2,4 %		3,2 %
Krankheiten des Atmungssystems	37,3 %	34,2 %		28,3 %
Krankheiten des Verdauungssystems	6,3 %	8,7 %		10,1 %
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	**	**		1,2 %
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	7,9 %	12,7 %		15,7 %
Krankheiten des Urogenitalsystems	3,1 %	4,0 %		2,7 %
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1,8 %	**		0,8 %
Symptome u. abnorme klinische und Laborbefunde	6,0 %	5,9 %		6,3 %
Verletzungen, Vergiftungen	8,6 %	7,1 %		6,2 %
alle übrigen Krankheiten	6,5 %	8,7 %		5,8 %
Anteil der AU-Tage nach rel. Diagnosekapiteln				
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	6,2 %	3,5 %		4,3 %
Neubildungen	11,8 %	7,3 %		4,1 %
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	**	**		0,9 %
Psychische und Verhaltensstörungen	6,8 %	16,2 %		15,5 %
Krankheiten des Nervensystems	4,0 %	**		2,9 %
Krankheiten des Kreislaufsystems	2,7 %	2,7 %		4,6 %
Krankheiten des Atmungssystems	25,3 %	18,2 %		15,7 %
Krankheiten des Verdauungssystems	6,0 %	6,5 %		5,2 %
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	**	**		1,1 %
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	8,4 %	17,5 %		20,4 %
Krankheiten des Urogenitalsystems	1,7 %	2,5 %		1,9 %
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2,5 %	**		0,8 %
Symptome u. abnorme klinische und Laborbefunde	4,4 %	5,2 %		5,6 %
Verletzungen, Vergiftungen	16,3 %	10,1 %		9,6 %
alle übrigen Krankheiten	3,7 %	10,4 %		7,4 %

* Vgl. Erläuterungen im Abschnitt „Ergänzende Hinweise“

** Aufgrund geringer Versichertenzahlen waren Ergebnisdarstellungen zu der Subgruppe nicht möglich.

Anhang

Fachbegriffe

Arbeitsunfähigkeit (AU)	Arbeitsunfähige Beschäftigte sind krankheitsbedingt nicht in der Lage, ihrer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Arbeitsunfähigkeit wird ärztlich bescheinigt und ist der Krankenversicherung und dem Arbeitgeber zu melden.
Arbeitsunfähigkeits-Daten-Analyse (AU-Daten-Analyse)	Arbeitsunfähigkeitsdaten werden durch die TK unter Wahrung des Datenschutzes nach Diagnosen, Dauer und Häufigkeit der Arbeitsunfähigkeiten aufbereitet und mit soziodemographischen Merkmalen verknüpft. Durch die AU-Daten-Analyse entsteht eine Zusammenfassung des Krankheitsgeschehens im Unternehmen.
Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle)	Als ein Arbeitsunfähigkeitsfall wird jeder ununterbrochene Zeitraum von ärztlich nachgewiesener Erkrankung angesehen. Fälle von weniger als drei Tagen Dauer sind in den Auswertungen der TK nur enthalten, wenn hierfür eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorgelegt wurde.
AU-Fall-Häufigkeit (AU-Häufigkeit)	Die AU-Fall-Häufigkeit gibt an, wie oft ein Beschäftigter innerhalb eines bestimmten Zeitraums von einer Arbeitsunfähigkeit betroffen war.
Arbeitsunfähigkeitsquote (AU-Quote)	Die AU-Quote weist den Anteil von Versicherten aus, die im Berichtszeitraum mindestens eine Arbeitsunfähigkeit hatten. Die Differenz zwischen AU-Quote und 100% ergibt somit den Anteil der Versicherten ohne Arbeitsunfähigkeit.
Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage)	Anzahl der Kalendertage, an denen für den Beschäftigten eine ärztlich bestätigte Arbeitsunfähigkeit vorliegt.
Datenschutz / Anonymisierung	Bei der Analyse der Arbeitsunfähigkeiten hat der Datenschutz für die TK oberste Priorität. Aus diesem Grund werden z.B. bei der Einbeziehung der Diagnosegruppen in die Auswertung sehr restriktive Maßstäbe angelegt. So können insbesondere dort aus datenschutzrechtlichen Gründen weitere Differenzierungen - z.B. nach Geschlecht - zumeist nicht vorgenommen werden. Die Auswahl der Kategorien wurde so gewählt, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.
Durchschnittliche Dauer einer Arbeitsunfähigkeit	Die durchschnittliche Falldauer wird errechnet, indem man die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage durch die Zahl der Fälle dividiert.
Diagnose	Gesamtheit der durch den Arzt gewonnenen Erkenntnisse über eine Krankheit oder ein Gesundheitsproblem, es erfolgt die Benennung eines Krankheitsbilds (z.B. grippaler Infekt). Die der Krankenkasse übermittelten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen enthalten Diagnoseangaben in Form von ICD-Diagnoseschlüsseln.
ICD (International Classification of Diseases)	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, wird in Deutschland aktuell in der 10. Revision (ICD10) zur Übermittlung und statistischen Darstellung von Diagnosen verwendet. Vgl. Angaben zu Kapiteln der ICD10 in der nachfolgenden Tabelle sowie weitere Erläuterungen im Web unter: http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icd-10-gm/kodesuche/onlinefassungen/htmlgm2012/index.htm

ICD Internationale Diagnoseklassifikation

(ICD-10 = Internationale Klassifikation der Krankheiten, 10. Revision)

Kapitel	Bezeichnung	Typische AU-Diagnosen bei Erwerbspersonen aus den genannten Kapiteln
I.	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	Magen-Darm-Infekte, auch virusbedingt, nicht näher bezeichnete Infekte
II.	Neubildungen	Eher selten: bösartige Neubildungen der Brust, Prostata, des Dickdarms, gutartige Neubildungen (zum Beispiel Leberflecken, Leiomyom der Gebärmutter)
III.	Krankheiten d. Blutes u. d. blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung d. Immunsystems	Sehr selten als AU-Diagnose: Eisenmangelanämie, sonstige Anämien, Sarkoidose
IV.	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Eher selten: Schilddrüsenvergrößerung und -überfunktion, Zuckerkrankheit, Übergewicht
V.	Psychische und Verhaltensstörungen	Depressionen, Belastungsreaktionen, neurotische und somatoforme Störungen, Alkoholprobleme
VI.	Krankheiten des Nervensystems	Migräne, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, multiple Sklerose, Mononeuropathien, Epilepsie
VII.	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	Bindehautentzündung, Gerstenkorn, Glaukom
VIII.	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	Mittelohrentzündung, Störungen des Gleichgewichtsorgans, Hörproblem und -verlust
IX.	Krankheiten des Kreislaufsystems	Bluthochdruck, Hämorrhoiden, chronische ischämische Herzerkrankung
X.	Krankheiten des Atmungssystems	Akute Atemwegsinfekte, Bronchitis, Nebenhöhlenentzündung, Mandelentzündung, Grippe
XI.	Krankheiten des Verdauungssystems	Entzündliche Magen-Darm-Krankheiten, Zahnprobleme, Leistenbruch, Darmdivertikulose, Sodbrennen, Gallensteine
XII.	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	Hautabszess, Furunkel, Phlegmone, Entzündungen der Haut
XIII.	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Rückenschmerzen, Bandscheibenschäden, Wirbelsäulenerkrankungen, Kniegelenkserkrankungen
XIV.	Krankheiten des Urogenitalsystems	Harnwegserkrankungen, Blasenentzündung, Menstruationsbeschwerden
XV.	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	Blutungen in der Frühschwangerschaft, übermäßiges Erbrechen, vorzeitige Wehen
XVI.	Best. Zustände, die ihren Urspr. i. d. Perinatalperiode haben	Extrem selten als AU-Diagnose
XVII.	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	Angeborene Fußdeformitäten, sehr selten angeborene Fehlbildungen des Herzens
XVIII.	Symptome u. abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	Bauch- und Beckenschmerzen, Fieber, Unwohlsein und Ermüdung, Übelkeit und Erbrechen, Hals- und Brustschmerzen, Husten
XIX.	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	Verletzungen, Verstauchungen und Zerrungen, Knochenbrüche im Handgelenk- und Fußbereich
XX.	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	In der Regel nicht verwendet
XXI.	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	Zustände nach chirurgischen Eingriffen, Probleme bei der Lebensbewältigung, Früherkennungsuntersuchungen
XXII.	Schlüsselnummern für besondere Zwecke	In der Regel nicht verwendet



Link ICD-10

Allgemeine Informationen zum Fehlzeitenbericht

Die Auswertung von anonymisierten Arbeitsunfähigkeits(AU)-Daten stellt ein Instrument des Betrieblichen Gesundheitsmanagements dar. Die Ergebnisse zeigen Anhaltspunkte zur gesundheitlichen Situation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Schwerpunkte des AU-Geschehens auf. Sie können damit eine Grundlage für die innerbetriebliche Diskussion über den Erhalt bzw. die Verbesserung der Gesundheit von Beschäftigten im Unternehmen sein.

Weitere Informationen

Gesundheitsstudien und Auswertungen finden sie unter:

www.tk.de, Webcode 49536

